

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928**

21.9.1928 (No. 221)



Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14, Karlsruhe, Nr. 3515

Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil und den Staatsanzeiger: Chefredakteur F. Krens, Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 2,25 RM, einjährig 25 RM, ... Einzelnummer 10 Pf., ... Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Zentimeter Breite.

Eine Rede des Reichsernährungsministers in München

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dietrich, überbrachte der heute hier eröffneten Tagung des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Überseehandels an Stelle des verhinderten Reichswirtschaftsministers Curtius die Grüße der Regierung.

Bei dem Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft haben sich in ihrer Struktur gewaltige Änderungen vollzogen. Neue Organisationsglieder (Kartelle, Syndikate und Trusts) sind in diese Wirtschaft eingebaut worden.

Bei der Übernahme des Schener-Konzerns durch die Preußenkasse und die Rentenbankkreditanstalt ist eine solche Verwirklichung selbständiger Existenzen nicht erfolgt.

Zum Schluss kam der Redner kurz auf die Tatsache zu sprechen, daß im Verlaufe der Genfer Ereignisse man nunmehr an eine endgültige Lösung des Reparationsproblems herangehen will.

Kündigung des Lohnabkommens in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie

Die Eisen-, Stahl- und Metallarbeiterverbände, die gestern spät abends tagte, wurde einstimmig beschlossen, das bestehende Lohnabkommen in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie zu kündigen.

Die Besetzung im Befinden Dr. Stresemanns. Der Gesundheitszustand des Reichsaußenministers Dr. Stresemann hat sich, wie die „B. Z.“ berichtet, während der Kurzeit in Baden-Baden wesentlich gebessert.

Revercements in den hohen Marinestellen. Gleichzeitig mit dem Chef der Marineleitung, Admiral Zentler, verläßt laut „Deutsch. Allg. Ztg.“ auch der Chef der Nordsee-Station, Vizeadmiral Bauer, sein Amt und scheidet damit aus dem Marine-Dienst ganz aus.

Die Memoiren von Max von Baden in englischer Übersetzung. Die Memoiren des Prinzen Max von Baden, die jetzt in englischer Übersetzung im Verlag Constable herausgegeben werden, werden in der englischen Presse eingehend besprochen.

Die Verbandsübungen der Reichsmarine haben am Donnerstag nach über 14tägiger Dauer ihr Ende erreicht. In der Krieger Nacht nahm der aus den Diensten der Reichsmarine scheidende Chef der Marineleitung, Admiral Zentler, Abschied.

Ausdehnung des Textilarbeiterstreiks in Nordfrankreich. Der von kommunistischer Seite ausgehenden Streikbewegung der Textilarbeiter haben sich, wie aus Lille gemeldet wird, auch die christlichen Gewerkschaften in Gallien angeschlossen.

Letzte Nachrichten

Der Auswärtige Ausschuss einberufen

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages ist für Mittwoch, den 3. Oktober, vormittags 10 Uhr, einberufen. Tagesordnung: Genfer Verhandlungen.

Frankreich und Italien

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, in diplomatischen Kreisen Londons seien Gerüchte im Umlauf, daß die langwierigen Verhandlungen zwischen Frankreich und Italien über die Regelung ihrer schwebenden kolonialen und anderen Streitfragen in der letzten Zeit beschnitten worden seien.

Die Schweizer Note an Italien

Der „New York Times“ schreibt zur Überzeugung der Schweizer Note: Tatsächlich hat die Frage, die in Bern aufgeworfen worden ist, durchaus keinen dringlichen Charakter.

Amerika und der britisch-französische Flottenpakt

Der „New York Times“ meldet aus Washington, die Regierung habe zugegeben, daß der französische Geschäftsträger anfangs dieser Woche angefragt habe, wann die Antwort auf die französisch-französische Note über den britisch-französischen Pakt zu erwarten sei.

Die italienische Verfassungsreform

Der „New York Times“ berichtet über die Entwicklung dieser Organisation, der jetzt 1 1/2 Millionen junger Leute als Mitglieder angehören. Der Sichelbewahrer berichtete darauf über die Verfassungsreform.

Zusammenkunft Ismet Paschas mit Benizelos?

Der „New York Times“ berichtet aus Konstantinopel: Ismet Pascha hat seine Bereitschaft geäußert, mit Benizelos zusammenzutreffen.

Der Wahlkampf in Amerika

Der „New York Times“ berichtet aus Oklahoma City, 21. Sept. (Tel.). In einer hier gehaltenen Rede versuchte der Präsidentschaftskandidat, Gouverneur Smith, das Vorurteil zu bekämpfen, das wegen seiner Zugehörigkeit zur katholischen Kirche gegen ihn bestehen könnte.

Der „New York Times“ berichtet aus Des Moines (Iowa), 21. Sept. (Tel.). Der jährliche Konvent der Farmervereinigung des Staates Iowa beschloß, gegen die Kandidatur Hoovers aufzutreten.

Zeitungsverbot in Oeffen. Der heftige Innenminister hat nach einer Meldung aus Darmstadt die in Worms erscheinende nationalsozialistische Wochenzeitschrift „Die Faust“ vom 20. Sept. ab auf die Dauer von vier Wochen verboten.

Wirtschaftliche Umschau

Das Schluchseewerk - Die Krise im Lokomotivbau

Der Badische Landtag hat nun dem Bau der obersten Stufe des Schluchseewerks zugestimmt, und man will womöglich dieses Jahr noch damit beginnen, um dieses Speicherwerk in seinem ersten Ausbau gleichzeitig mit dem großen Kaufkraftwerk am Oberrhein Rhyburg-Schwörstadt, das seit 1926 im Bau ist, Anfang 1931 eröffnen zu können.

Die Pläne für dieses Riesentkraftwerk, das nach seinem Vollausbau eines der größten Speicherwerke Europas sein wird, sind seit langem fertig.

Die gemeinwirtschaftliche Stromerzeugungsgesellschaft Schluchseewerk ist so gedacht, daß die Stromabnehmer gleichzeitig Aktionäre sind.

Die gemeinwirtschaftliche Stromerzeugungsgesellschaft Schluchseewerk ist so gedacht, daß die Stromabnehmer gleichzeitig Aktionäre sind. Gründer sind zunächst zur Hälfte das Badenwerk (d. h. sein Vorkauf, der badische Staat) und das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk, das sich ja auch zum Teil im Besitz der öffentlichen Hand befindet.

Die gemeinwirtschaftliche Stromerzeugungsgesellschaft Schluchseewerk ist so gedacht, daß die Stromabnehmer gleichzeitig Aktionäre sind.

Leider kann die Reichsbahngesellschaft sich zunächst nicht beteiligen, und zwar wegen ihrer reparations- und finanzpolitischen Schwierigkeiten.



den Verhandlungen des Landtags erfuhren, dauernd bemüht, die Elektrifizierung der badischen Bahnen zu beschleunigen.

Der erste Ausbau des Schluchseewerks wird die Oberstufe mit den Kraftwerken Säusern und Eichholz sowie die vielumstrittene Staumauer des Titisees umfassen. Die Abflüsse des Feldberggebiets werden mit Gangkanälen nach Süden zusammengefaßt und dabei das Einlaufgebiet des Titisees hinzugenommen. Diese Wasser sammeln sich im Schluchsee, dessen Spiegel (jetzt 901 Meter ü. d. M.) durch eine Staumauer um 30 Meter erhöht werden kann, wodurch dieser See um ein mehrfaches vergrößert und zu einem Speicherbecken mit einem Kubikinhalt von 108 Mill. Kubikmeter vergrößert wird (die Schwarzenbachstalsperre faßt nur 14 Mill.). Während das ganze Schluchseewerk nach seiner Fertigstellung in allen drei Stufen ein Gefälle von 600 Metern bis Waldshut herunter ausnutzen wird, beträgt das mittlere Nutzgefälle der zunächst zum Ausbau kommenden Oberstufe beim Kraftwerk Säusern, wozu ein 6 Kilometer langer und 3,8 Meter weiter Stollen und schließlich eine Rohrleitung das Wasser des Schluchsees führen wird, 200 Meter. Das Wasser wird dann in dem 1,7 Millionen Kubikmeter fassenden Schwarzabcken (723 Meter ü. d. M.) gesammelt, das außerdem Wasser aus dem Abfluß des Schluchsees, der Schwarz- und zwei anderen Bächen erhält und zur Speisung der Pumpen dient. Die Wasser nach dem Schluchsee zur Speicherung und Wiederverwendung fördern. Das übrige Wasser wird in einem Druckstollen von 2,8 Kilometer Länge dem Ausgleichswehr Eichholz zugeführt. Das Kraftwerk Säusern soll 72 000, das Kraftwerk Eichholz 28 000, beide Kraftwerke des ersten Ausbaus also zusammen eine Ausbauleistung von 100 000 Kilowatt erhalten.

Das Schluchseewerk ist ein reines Speicher- und Spitzenkraftwerk. Es tritt also nur in Zeiten besonders starken Strombedarfs in Aktion. Das durch die Werke des Oberrheins nachts bei geringem Strombedarf sonst nutzlos herabfließende Wasser, das dort nicht gespeichert werden kann, kann dadurch zur Stromerzeugung zum Betrieb von Pumpen dienen, die während dieser Zeit Wasser in das Speicherbecken hinauspumpen. Dadurch lassen sich die andernfalls im Rhein verloren gehenden Wasserkraft zu 60 Proz. ausnutzen. Aus eigenem, natürlichem Zufluß können im Schluchseewerk nach dem ersten Ausbau 73 Millionen, mit Hilfe des Speicherpumpenbetriebs aber im Jahresmittel 130 Millionen Kilowattstunden gewonnen werden. Das Schluchseewerk wird in Zusammenarbeit mit den Rheinlaufwerken hauptsächlich in der Zeit vom Dezember bis April, wenn der Rhein seinen äußersten Tiefstand hat, Strom abgeben. Der erste Ausbau des Schluchseewerks soll 43,3 Millionen kosten.

Für den deutschen Lokomotivbau haben sich die Schwierigkeiten verschärft, da die unter Kapitalmangel leidende Reichsbahngesellschaft, wie gemeldet, beschlossen hat, die Ausgaben auf Maßnahmen für die Betriebssicherheit und Ergänzung des Personenwagenbestandes zu beschränken, während die Neubeschaffung von Lokomotiven und Güterwagen gedrosselt werden soll. Für das kommende Jahr ist deshalb nur mit einem ganz geringen Auftragszuwachs für die deutsche Dampflokomotivindustrie zu rechnen.

Als Gegengewicht gegen die von den vier großen Lokomotivfabriken in Berlin, Kassel und München gegründete Arbeitsgemeinschaft ist nun eine zweite derartige Gründung erfolgt, welche die Länder Baden, Württemberg und Sachsen umfaßt, d. h. die Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe, die Maschinenfabrik Esslingen und die Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, Chemnitz. Sie wendet sich scharf gegen die Bestrebungen der großen Fabriken, einen erheblichen Teil der deutschen Lokomotivfabriken bei den künftigen Vergabungen auszuscheiden. In einer Denkschrift wird darauf hingewiesen, daß auch in Fabriken mittleren Umfangs — in dieser neuen Arbeitsgemeinschaft befinden sich die ältesten Fabriken Deutschlands — Lokomotiven vollkommen und rationell hergestellt werden können, da es sich um keine Massenfertigung handle. Vor allem sei ein guter Arbeiterstamm von Wichtigkeit. Auf eine möglichst gleichmäßige Verteilung des Lokomotivbaues über die Länder müsse auch aus volkswirtschaftlichen Gründen der größte Wert gelegt werden. Über die Länderquotenbestimmungen könne sich die Reichsbahn nicht hinwegsetzen, es handle sich um wohlverbriefte Rechte. Es wird dann verlangt, daß für die Schließung zunächst diejenigen Werkstätten in Betracht kommen, welche den Lokomotivbau erst im Krieg oder in der Nachkriegszeit aufgenommen haben. Es wird an die Reichsbahn der dringende Appell gerichtet, für dieses und die nächsten Jahre ein Beschaffungsprogramm aufzustellen, da die Erhaltung einer leistungsfähigen Lokomotivindustrie eine Lebensfrage für Deutschland ist.

Die Reichsbahnverwaltung ist bei der am gestrigen Donnerstag in Berlin mit sämtlichen deutschen Lokomotivfabriken abgehaltenen Konferenz aus ihrer Zurückhaltung nicht herausgetreten. Sie hält weiter daran fest, daß die Auswahl der zu erhaltenden Werke Sache der Privatindustrie und nicht Sache der Reichsbahn sei, wenn gleich sie bereit sei, durch einen gewissen Ausgleich ihrer Vergabungen, die sich nur in ganz mäßigen Grenzen halten könnten, die Zusammenfassung zu fördern. Die Konferenz selbst verlief ergebnislos. Kürzlich wurden

Vorschläge laut, fünf regionale Arbeitsgemeinschaften in Deutschland zu bilden, nämlich West-, Ost-, Mittel- und Süddeutschland und Berlin, und in diesen fünf Bezirken je eine Fabrik auszuwählen, die bestehen bleiben soll, während die übrigen finanziell oder durch Zuweisung anderer Reichsbahnaufträge entschädigt werden sollen.

## Die Süddeutschlandfahrt des „Graf Zeppelin“

1000 Kilometer in 9 1/2 Stunden

Die Donnerstagsfahrt des „Graf Zeppelin“, die das Luftschiff über die nördliche Schweiz und das westliche Süddeutschland führte, gestaltete sich zu einem Triumphzug der deutschen Technik. Die Fahrt ist ausgezeichnet verlaufen und löste allerorts größte Begeisterung und Bewunderung aus. Das neue Luftschiff hat seine Luftreise von Friedrichshafen aus um 8 Uhr früh angetreten und den Städten Jülich, Basel, Freiburg, Karlsruhe, Mannheim, Frankfurt, Heidelberg und Stuttgart einen Besuch abgestattet. Am 4.40 Uhr lehrte das Luftschiff in einer Höhe von etwa 700 Meter zum Bodensee zurück, machte verschiedene Lande- und landete programmäßig 5.28 Uhr glatt auf dem Gelände. Das Schiff erreichte über Darmstadt die höchste Höhe mit 1700 Meter. Die zurückgelegte Strecke beträgt etwa 1000 Kilometer. Als Abschluß der Fahrt fuhr das Luftschiff die Rheinpfalz und erzielte dabei eine Geschwindigkeit von 128 Kilometerstunden.

Am 1/2 Uhr wurde, wie gemeldet, Frankfurt a. M. erreicht. Dann flog man über Darmstadt, Heidelberg, Stuttgart zurück. Stuttgart wurde kurz vor 3 Uhr erreicht. Die württembergische Staatsregierung begrüßte das Luftschiff mit folgendem Junggruß: „Stolz und freudig begrüßen Staat und Regierung den „Graf Zeppelin“ bei seinem ersten Flug über Stuttgart. Möge „Graf Zeppelin“ allzeit ein glückhaftes Schiff sein! (gez.) Württembergische Staatsregierung.“ Die staatlichen und städtischen Gebäude sowie viele Privathäuser hatten gesagte. Das Luftschiff flog in etwa 100 Meter Höhe und in langsamer Fahrt zuerst über dem Reichsbahnhof, wo es über dem Grab des Grafen Zeppelin eine Ehrenschleife zog, und dann mehrere Runden über dem Weichbild der Stadt ausführte. Die Bevölkerung, die zu vielen Tausenden die Stuttgart umgebenden Höhen besetzt hielt, brach in brausende Hochrufe aus. Jubelnde Begeisterung herrschte besonders bei den Schülern, die nachmittags schulpfeil bekommen hatten. Um 15.10 Uhr flog das Luftschiff in südlicher Richtung weiter. Es wurde Neulingen und Hechingen überflogen. Über dem Bodensee wurde die Höchstgeschwindigkeit eingeschaltet. „Graf Zeppelin“ ist 9 Stunden 28 Minuten unterwegs gewesen. Das Luftschiff hat eine Strecke von über 1000 Kilometer zurückgelegt. 20 Minuten, nachdem es gelandet war, war es schon in der Halle geborgen.

Wie Dr. Sedener erklärt, wird vor nächsten Dienstag keine weitere Fahrt gemacht werden, da sich bei der Donnerstagsfahrt herausstellte, daß die Sendeanlagen der Radiostation stark unter Störungen leiden. Die nächste Fahrt soll daher auch nur einen kleinen Umfang annehmen, um die Sendeanlagen zu prüfen.

### Ein Telegramm der Stadt Karlsruhe

Der Oberbürgermeister von Karlsruhe hat an die Zeppelinwerke in Friedrichshafen anlässlich des guten Gelingens der Fahrt folgendes Telegramm gerichtet: „Freudig bewegt durch den wundervollen Flug des stolzen Großluftschiffes „Graf Zeppelin“ sendet zum glücklichen Gelingen der Fahrt herzlichen Glückwunsch namens der Landeshauptstadt Karlsruhe der Oberbürgermeister.“

Beim Passieren Karlsruhes wurde auf dem Rathaus- und Schloßturn die badische Flagge aufgezogen. Der Ruf „Zeppelin ist da!“ hatte zur Folge, daß die Schulen eine Viertelstunde früher ihre Pforten schlossen.

### Der Reichspräsident in Schlesien

Der Reichspräsident besuchte am Donnerstag die niederschlesischen Städte Liegnitz und Glogau. Vormittags traf Hindenburg in Liegnitz ein, wo er vom Regierungspräsidenten v. Bischoff begrüßt wurde. Er besuchte auch die frühere Kadettenanstalt Bahstätt. Liegnitz hatte einen großen Festtag. Bei einem Festakt im Schießhaus hielt der Reichspräsident eine Ansprache. Abends wurde das festlich geschmückte Glogau besucht, ferner Frauštadt.

### Tarifiermäßigungen bei der Deutschen Reichspost

Der Reichspostminister hat dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost seinen eine Vorlage auf Ermäßigungen der Fernspreckgebühren für Wenigspächer zugehen lassen.

Darauf soll vor allem die Forderung einer Mindertarife von Ortsgebühren entfallen. Den Teilnehmern werden künftig nur die wirklich geführten Ortsgebühren in Rechnung gestellt werden. Ferner werden die einmaligen Apparatbeiträge, die bei Herstellung neuer Haupt- und Nebenanschlüsse zu entrichten sind, erheblich herabgesetzt werden. Schließlich wird die Einrichtung öffentlicher Sprechstellen auf dem flachen Land wesentlich verbilligt werden.

Im Paketverkehr wird die Gebühr für unverriegelte Pakete ermäßigt werden. Empfänger, die ihre Pakete regelmäßig abholen, sollen eine Vergütung gewährt erhalten.

Minister Dietrich in München. Der Reichsernährungsminister Dietrich ist am Donnerstag in München angekommen, um der bayerischen Regierung seinen Antrittsbesuch zu machen. Er hatte mit sämtlichen bayerischen Ministern eine Besprechung über die Anträge zur Abstellung der Not der Landwirtschaft, welche die bayerische Regierung kürzlich an das Reich gestellt hat. Heute begrüßte Minister Dietrich in Vertretung seines Kollegen Curtius die Großhandelskammer im Namen der Reichsregierung.

Der Vorstand der Reichsstaatsratien des Zentrums tagte am Donnerstag in Berlin. Es wurden feste Beschlüsse nicht gefaßt. Die Sitzung wurde für vertraulich erklärt. In der Sitzung des Zentrumsparlamentes am 6. und 7. Oktober, die von dem kurz vorher zusammentretenden Reichsparteiausschuß vorbereitet werden wird, will man sich darüber schlüssig werden, ob der Parteitag des Zentrums tatsächlich im November stattfinden wird, oder ob jene Strömung innerhalb der Partei durchdringt, die im Westreben, stabilere politische Verhältnisse im Reich abzuwarten, den Parteitag auf einige Monate hinauszuschieben wünscht.

Ein Kommunistenprozess in Italien. Das Sondergericht für die Verteidigung des Staates in Rom sprach von 13 Kommunisten, die wegen Reorganisation der kommunistischen Partei in Padua und Bologna angeklagt waren, sieben frei. Die anderen wurden zu Zuchthausstrafen von zwei bis vier Jahren verurteilt.

## Die Plenarversammlung des Völkerbundes

über deren Verlauf bereits berichtet wurde, erlebte am Donnerstag eine sehr umfangreiche Tagesordnung. Nicht weniger als acht Kommissionsberichte wurden, allerdings ohne große Debatte, angenommen. Darunter befand sich auch der Bericht Dr. Breitscheldts über die Beziehungen des Völkerbundes zu den unter seinen Auspizien arbeitenden internationalen Instituten.

Ferner nahm die Versammlung auch den Bericht des belgischen Delegierten Rolin Jaquemin über die deutschen Vorschläge zur Kriegsverhütung an. Dazu gaben der schwedische Delegierte Linden und der deutsche Delegierte Staatssekretär v. Schubert Erklärungen ab, in denen der bemerkenswerte Beitrag der deutschen Vorschläge zum Eingreifen des Völkerbunds in Fällen drohender Gefahr betont wurde. Schubert fügte noch die Hoffnung hinzu, daß die in dem gegenwärtigen Entwurf nicht berücksichtigten deutschen Anregungen in späterer Zeit nochmals geprüft werden müßten.

W.V. Genf, 21. Sept. (Tel.) Die heutige Sitzung der Völkerbundsversammlung begann mit der Entgegennahme des von Loucheur, Frankreich, erstatteten Berichts über die Tätigkeit der verschiedenen Zweige der Wirtschaftsorganisation des Völkerbundes.

Reichstagsabg. Breitscheldt ergriff zu diesem Thema als erster Redner das Wort, um die deutsche Stellungnahme zu den einzelnen Problemen darzulegen. Er betonte zunächst, daß die Probleme der internationalen Wirtschaftspolitik in das Tätigkeitsfeld des Völkerbundes gehörten, obwohl in seinen Satzungen in Artikel 23 dieses Gebiet nur andeutungsweise berührt ist. Mehr und mehr macht sich — so führte Dr. Breitscheldt im Verlaufe seiner Rede aus — die Überzeugung von der wirtschaftlichen Verbundenheit aller Nationen geltend, und man erkennt, wie die gewaltsame Zerstörung dieser Basis den Siegern wie den Besiegten, den Kriegführenden wie den Neutralen, zum schärfsten Nachteil gereichen würde. Wir müssen also, wenn wir unsere Pflicht erfüllen und den Krieg nicht nur mit Hilfe juristischer Formeln und durch die Erwählung des neuen Geistes der friedlichen Verständigung verhüten wollen, bemüht sein, den Tatsachen der gegenseitigen Wirtschaftsabhängigkeit Rechnung zu tragen und aus ihnen die entsprechenden Konsequenzen zu ziehen. Wenn auch seit der Weltwirtschaftskonferenz vom Mai v. J. auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Zusammenarbeit manches Erfreuliche geschehen sei, beispielsweise die Kollektivverträge über die Befestigung der Ein- und Ausfuhrverbote, so bleibe doch die Hauptarbeit noch zu tun.

### Die Haftentlassung von Stinnes bevorstehend

Die Untersuchungsbehörden haben, wie aus Berlin gemeldet wird, beschlossen, erst am kommenden Dienstag in die Prüfung der Frage einer Haftentlassung Hugo Stinnes einzutreten, weil bis zu diesem Zeitpunkt in der gesamten Kriegsanleiheaffäre die Ermittlungen abgeschlossen sein werden und eine Verdunkelungsgefahr nicht mehr vorliegt. Eine beträchtliche Sicherstellungsleistung zur Abwendung einer Fluchtgefahr wird jedoch verlangt werden.

Über den Stand des Verfahrens ist noch zu berichten, daß die Ermittlungen sich in der Hauptsache um die Frage drehen, wann Stinnes von der Angelegenheit der Geschäfte erfahren hat, und was er dann getan hat, um die bereits eingeleiteten Geschäfte rückgängig zu machen. Stinnes erklärt, daß er niemals diese Geschäfte gemacht hätte, wenn ihm bekannt gewesen wäre, daß sie ungeschliffen seien. Das habe er aber erst später erfahren. Die Untersuchungsbehörden sind dagegen der Ansicht, und suchen es nachzuweisen, daß Stinnes sehr bald von der Angelegenheit der Kriegsanleiheaffäre erfahren habe, jedenfalls schon zu einem Zeitpunkt, als es ihm noch sehr wohl möglich gewesen wäre, von den Geschäften zurückzutreten.

Tagung des internationalen christlichen Gewerkschaftsbundes. In München ist der Kongreß des internationalen christlichen Gewerkschaftsbundes zu einer Tagung zusammengetreten. Es sind Vertreter aus den deutschen Gewerkschaften, aus dem Saargebiet, aus Frankreich, Polen, Österreich der Tschechoslowakei, Jugoslawien, Belgien, Holland und Ungarn anwesend. Den Begrüßungsansprachen folgten die Berichte der einzelnen Länder und des ersten Vorsitzenden, van Wageningen, über die Tätigkeit der Internationale und ihre Aufgaben.

Überfall auf den brasilianischen Konsul in Bremen. Bei dem im Laufe der letzten Wochen in Bremen von Teilnehmern der Nationalsozialisten auf Personen jüdischen Aussehens verübten zahlreichen Überfällen war auch der brasilianische Konsul zu Boden geworfen und geschlagen worden. Der Senat hat dem Konsul umgehend sein aufrechtigste Bedauern und seine lebhafteste Entrüstung über den Überfall zum Ausdruck gebracht und schärfste Verfolgung der Täter zugesichert. Zwei Personen sind bereits als Täter ermittelt und überführt worden.

Kein deutscher Religionsunterricht mehr in den Südtiroler Schulen. Das Vizepräsidentenveröffentlichung die Erklärung, daß vom kommenden Schuljahr an der deutsche Religionsunterricht ausschließlich in der Kirche oder im Pfarrhaus erteilt wird. Diese Erklärung wurde von allen Mitgliedern in Deutsch-Südtirol verlesen. Das im Vizepräsidentenveröffentlichung Schreiben weist darauf hin, daß der Schritt auf Wunsch des Papstes geschehen sei. Der Kapitular von Brixen, Prälat Ruffschneider, hat an den Provinzialsekretär Giacratana ein Schreiben gerichtet, in dem er mitteilt, daß er für diesen Schritt die volle Verantwortung übernehme.

Spanien unterzeichnet die Fakultativklausel. Die Fakultativklausel über die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit des Ständigen Internationalen Gerichtshofes im Haag wird von Spanien noch im Verlaufe der gegenwärtigen Tagung der Völkerbundsversammlung unterzeichnet werden. Die Fakultativklausel, die vor einem Jahre noch von Deutschland als erster Großmacht unterzeichnet worden ist, die mit der Unterschrift Spaniens nunmehr sofort rechtskräftig wird, ist von insgesamt 19 Staaten angenommen worden.

Kabinettsrat in Paris. In dem Donnerstag vormittag unter dem Vorsitz Boicardes abgehaltenen Kabinettsrat erstattete der Minister des Äußeren, Briand, Bericht über die auswärtige Lage und seine Genfer Besprechungen. Der neuernannte Luftfahrtminister Laurent Eynac legte darauf einen Plan für die Reorganisation der französischen Luftschiffahrt vor.

Der kroatische Boykott gegen Belgrad. Wie aus Zagreb gemeldet wird, hielt die bäuerlich-demokratische Koalition eine Sitzung ab, an der die beiden Führer Maschet und Bribitschewitsch teilnahmen. Letzterer erklärte, daß die Organisation des Boykotts gegen Belgrad den Hauptgegenstand der Beratungen bildete. Man sei über die Art und Weise der Durchführung des Boykotts vollständig eines Sinnes, der Boykottaufruf werde demnächst erscheinen.



In der Kölner Stadtverordnetenversammlung kam es am Donnerstag zu einem Zwischenfall. Nachdem Oberbürgermeister Dr. Heilmann einen Vorwurf zurückgewiesen hatte, die von deutschnationaler Seite gegen ihn und andere wegen des Verbots des Abfingens des Deutschlandliedes auf der Preisausschreibung des Empfanges der Ozeanflieger von Gansfeld und Köhl erhoben worden waren, bemängelte der kommunistische Abgeordnete Thiel, daß auf der Preisausschreibung die sowjetrussische Flagge an der russischen Ausstellung nicht gezeigt werden dürfe. Der deutsch-völkische Stadtverordnete Ebel rief: „Gibt Ihr nicht genug mit dem roten Lappen?“, worauf der kommunistische Thier über Ebel herfiel und ihm eine schallende Ohrfeige versetzte.

### Kurze Nachrichten

**Streik in der Lodger Textilindustrie.** In Lodz und Umgebung tritt heute fast die gesamte Textilindustrie in den Streik. Den Anlaß zum Streik boten die sogenannten Strafzinsen, die durch Dekret des Staatspräsidenten eingeführt worden waren. Danach steht den Arbeitgebern das Recht zu, für Schädigungen, die seitens der Arbeiter angerichtet wurden, gegen diese Geldstrafen zu erheben. Eine Schlichtungskommission des polnischen Arbeitsministeriums wurde nach Lodz entsandt.

**Die Kieler Werftarbeiter gegen den Schiedspruch.** In einer am Donnerstag unter der Kieler Werftarbeitergesellschaft vorgenommenen Abstimmung wurde der Schiedspruch des Hamburger Schlichters für die Werftarbeiter mit überwältigender Mehrheit abgelehnt. Für den Schiedspruch stimmten 419, gegen ihn 8428 Arbeiter.

**Düsterberg polizeilich vernommen.** Wie die Pressestelle des Stahlwerks mittelt, hat der zweite Bundesführer des Stahlwerks, Oberinspektor a. D. Düsterberg, in Halle polizeilichen Besuch erhalten, um über seine Rede am vergangenen Sonntag und über die Stahlwerks- und Umgebung von Fürstentum vernommen zu werden.

### Verschiedenes

#### Schwerer Kraftwagenunfall der Reichswehr

W. W. Bunsau, 21. Sept. (Tel.) Ein Lastkraftwagen der Reichswehr verunglückte auf der Straße Neufeldstraße in Bunsau. Der Kraftwagen wollte einem Motorradfahrer ausweichen, der nicht abgeblendet hatte. Der Wagen kam dabei dem Fußgänger zu nahe und stürzte um. Die auf ihm befindlichen Soldaten gerieten zum Teil unter das Gefährt. Hierbei trugen sechs Mann schwere und sieben leichte Verletzungen davon. Lebensgefährlich verletzt wurde niemand.

#### Flucht eines Defraudanten

W. W. Eßlingen, 21. Sept. (Tel.) Nach Veruntreuung von etwa hunderttausend Reichsmark zum Nachteil eines hiesigen Unternehmers ist seit einigen Tagen der 36 Jahre alte Kaufmann Christoph Roth von hier flüchtig. Die Kriminalpolizei hat eine umfassende Fahndung nach ihm eingeleitet.

#### Verhaftung des Raubmörders Hopp

Der Mörder des Direktors Nordmann, der Gelegenheitsarbeiter Emil Hopp, der am 10. September im D-Zug Altona-Bremen Nordmann überfallen, beraubt und erschossen hat, konnte, wie aus Mainz gemeldet wird, am Donnerstag in Mainz festgenommen werden. Zur Verhaftung des Mörders wird noch mitgeteilt: Donnerstagabend erschien in einem Café in Mainz ein Mann, den die Wirtin auf Grund der gegebenen Personalbeschreibung und des Schickbildes als den gesuchten Emil Hopp erkannte. Sie benachrichtigte sofort die Polizei, die Hopp auf dem Bahnhof verhaftete. Die Polizeibeamten fanden in seiner Westentasche eine mit sechs Kugeln geladene Schnellfeuerpistole. Außerdem besaß er einen falschen Reisepaß, der auf den Namen Müller ausgestellt war.

#### Eisenbahnunglück im Elsaß

W. W. Paris, 21. Sept. (Tel.) Nach einer Meldung des „Reit Parisien“ aus Mülhausen fuhr eine Lokomotive bei Langhaußen, unweit der schweizerischen Grenze, in die letzten Wagen eines Personenzuges hinein. In den letzten drei Wagen, die vollständig zertrümmert wurden, befanden sich glücklicherweise keine Reisenden. Eine Reihe der in den vorderen Wagen befindlichen Personen trug Verletzungen davon. Zwei Eisenbahnbeamte und ein Reisender wurden schwer verletzt; der Sachschaden ist groß.

#### Im Bärenzwinger überfallen

W. W. Madrid, 21. Sept. (Tel.) Im Zoologischen Garten fiel gestern ein Eisbär über einen Wärter her, der den Bärenzwinger säubern wollte, und verletzte ihn schwer. Auf die Hilferufe des Bedrängten eilten andere Wärter herbei, die ihn befreiten. In der Aufregung vergaßen sie aber, den Bär zu schließen. Der Bär gelangte ins Freie und wurde von den herbeigeeilten Wärtern durch 30 Schüsse niedergestreckt. Der verletzte Wärter dürfte kaum mit dem Leben davontkommen.

#### La Cierbas Schraubensflugzeug

Der spanische Ingenieur La Cierba, der mit dem von ihm erfundenen Flugzeuge, das er „Autogiro“ nennt, vor einigen Tagen den Kanal überflogen hat und nach Paris gekommen ist, führte seine Erfindung in Le Bourget bei Paris dem Kriegsminister und einer Reihe von Persönlichkeiten aus dem französischen Flugwesen vor. Die Erfindung des Spaniers besteht darin, daß über den Tragflächen ein Propeller in Kreuzform angebracht ist, der, ohne mit dem Motor gekuppelt zu sein, bewirkt, daß das Flugzeug fast senkrecht steigen und gleiten kann. Dieser horizontal vom Luftstrom des gewöhnlichen Motorpropellers angetriebene Propeller vermindert beim Dröfeln und Abstellen des Motors den Geschwindigkeitsverlust auf ein solches Mindestmaß, daß tatsächlich senkrechte Bewegungen der Maschine die Rede sein kann. Die Vorführungen erregen in Luftfahrtskreisen ein ungeheures Aufsehen. Die Fachleute, Piloten und Konstrukteure sprechen seiner Maschine eine das ganze Flugwesen umwälzende Bedeutung zu.

Das Flugzeug hat Donnerstag nachmittags bei einem Flug mit Passagieren in Le Bourget keine Beschädigungen erlitten. Einer der rotierenden Flügel, die über den Tragflächen angebracht sind, berührte, da das Flugzeug sich stark nach der Seite legte, den Boden, wurde losgerissen und 50 Meter weit weggeschleudert. Auch die drei anderen rotierenden Flügel wurden zum Teil beschädigt. Die beiden Insassen sind unverletzt geblieben.

#### Die Sturmchäden auf Portorico

W. W. San Juan, 21. Sept. (Tel.) Das Rote Kreuz gab bekannt, eine Inspektion, die sich bisher über ein Viertel des Gebietes von Portorico erstreckte, das durch den Wirbelsturm heimgeschickt wurde, ergab, daß in diesem Abschnitt allein 35 500 Häuser zerstört wurden. Die Zahl der Verletzten beläuft sich auf 2361, wovon sich 270 in Krankenhäusern befinden. 154 000 Einwohner müssen aus öffentlichen Mitteln ernährt werden.

## Badischer Teil

### Zum 70. Geburtstag von Geheimrat Dr. Sickingen

Der Minister des Kultus und Unterrichts, Dr. Deers, hat dem Geheimrat Prof. Dr. Sickingen, Mannheim, der zur Zeit in Oberstdorf im Allgäu weilte, seine Glückwünsche zum 70. Geburtstag durch Übersendung einer künstlerisch ausgestatteten Ehrenurkunde übermittelt.

Geheimer Hofrat Dr. phil. Dr. med. h. c. Sickingen, der am heutigen 21. September seinen 70. Geburtstag begeht, ist geboren in Harpoldingen im südlichen badischen Schwarzwald als Sohn eines Volksschullehrers. Er studierte in Heidelberg Klassische Philologie und wirkte von 1883 bis 1895 als Professor an den Gymnasien zu Karlsruhe und Bruchsal. Von 1896 bis 1924 war er oberster Leiter des gesamten Volks- und Fortbildungsschulwesens der Stadt Mannheim. Sickingens Name ist in Deutschland, ja in allen Kulturländern der Welt bekanntgeworden durch sein Lebenswerk, das sogenannte „Mannheimer Schulsystem“ (Differenzierung der Schüler nach Begabung und Leistung), das für viele Schulen Vorbildlich geworden ist und bereits in die Schulgesetzgebung deutscher Länder Eingang gefunden hat. Sickingen hat sich auch seit Jahrzehnten als zielbewußter Vorkämpfer deutscher Fortbildung in Schule und Volk eingesetzt. Im Ruhestand, den er in Mannheim verbringt, widmet er sich in körperlich und geistiger Frische der für praktische Fortschritte auf dem Erziehungsgebiet so wichtigen Pädagogisierung der Öffentlichkeit.

### Reichsfahrplankonferenz

Im Laufe dieser Woche fand in Konstanz die Reichsfahrplankonferenz statt, an der Vertreter der Hauptverwaltung und der Gruppenverwaltung Bahnen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft sowie des Reichsbahnzentralamts Berlin, des Zentralverkehrsamts München und sämtlicher Reichsbahndirektionen teilnahmen. Es wurde über die Neuerungen beraten, die der Jahresfahrplan 1929/30 bringen soll. Außerdem wurden die Anträge vereinbart, die für die Tagesordnung der in der zweiten Hälfte des Monats Oktober in Wien stattfindenden europäischen Fahrplankonferenz gestellt werden sollen. Diese Anträge bezwecken eine Verbesserung der internationalen Zugverbindungen, an denen die Deutsche Reichsbahn in hervorragendem Maße beteiligt ist.

### Die Freiburger Gustav-Adolf-Gesellschaft

erreichte am Donnerstag ihren Höhepunkt in der Überreichung der Festgaben, die alljährlich nach einer besonderen feierlichen Zeremonie vor sich geht. Die Kindergruppe der Freiburger Gustav-Adolf-Gesellschaft 6 200 M., der Präsident der badischen Kirchenregierung 5 000 M. mit der Versicherung, daß die badische Kirchenregierung die Sorge für die Diapora des eigenen Gebietes dem Vereine abzunehmen bereit sei. Der Badische Gustav-Adolf-Verein übergab als Ergebnis der Sammlung in Baden 40 000 M., während Pfarrer Ulrich, Bremen, die jährliche Kindergabe in Höhe von 37 000 Reichsmark überreichte. Dem Präsidenten des Gustav-Adolf-Vereins, Dr. Reuborff, wurde anlässlich seiner 25jährigen Tätigkeit im Zentralvorstand eine Gabe von 25 000 M. übergeben als Baustein zur Errichtung eines Diapora-Studentenheimes für aus dem Ausland kommende deutsche evangelische Studenten. Die Hauptgabe in Höhe von 30 000 M. wurde der Gemeinde Altmann in Ostpreußen zugesprochen, während die jugoslawische Gemeinde Gračevac und die Gemeinde Radtzeburg in Steiermark je 10 000 M. erhielten. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Breslau bestimmt.

Nach Schluß der Hauptversammlung versammelten sich die Tagungsteilnehmer im Waldrestaurant „Jägerhäusle“ zu gemütlichem Beisammensein. Abends fand man sich im festlich geschmückten Paulus-Saal zu einem Festmahl zusammen. Hier hob der erste Vorsitzende, Prof. Reuborff, nochmals die Bedeutung des Vereins hervor, der in sich die Gesamtkraft des geeinten deutschen Volkes darstelle, und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland und den Reichspräsidenten. Nachfolgende Tischreden brachten die Freunde über die Tagung und gästeliche Aufnahme in Freiburg zum Ausdruck. Herzliche Worte fand man insbesondere für den verdienstvollen ersten Vorsitzenden. Ein Vertreter des schweizerischen Kirchenbundes übermittelte Grüße der benachbarten schweizerischen Kirchengemeinde und fand Worte herzlichen Verbundenheits, Gedächtnis und musikalische Vorträge hielten die Teilnehmer in froher Stimmung noch lange Zeit befaßten. Am Freitagvormittag begab sich ein großer Teil der Teilnehmer mit Sonderzug nach Basel, um der Baseler protestantischen Kirchengemeinde einen Besuch abzustatten.

### Tagungen

Die Hauptversammlung des Badischen Waldbesitzerverbandes, die ursprünglich auf den 16. d. M. vorgesehen war, aber wegen der Tagung des Reichstädtetages verlegt werden mußte, wird nunmehr am Sonntag, den 28. Oktober, in Waldbrunn abgehalten werden. Es wird mit einer Besucherzahl von 100-150 Personen gerechnet.

Landesverband badischer Geflügelzüchter. Am kommenden Sonntag findet in Schwetzingen eine Landesvertreterkonferenz des Landesverbandes badischer Geflügelzüchtervereine statt. Die Konferenz wird sich vor allem mit dem Deutschen Züchtertag befassen, der im Jahre 1929 in Schwetzingen stattfinden soll.

Das neue Kindererziehungsheim Habelhaus in Badentweiler. Am Sonntag wurde das vom Badischen Landesverein für Innere Mission erbaute neue Kindererziehungsheim „Habelhaus“ in Badentweiler im Rahmen einer feierlichen Festversammlung übergeben. Nach der durch Prälat Schmittgenner vorgenommenen Weihe des Hauses gab Landesjugendpfarrer Wolfinger, Karlsruhe, einen Überblick über den Werdegang des Hauses. Er führte aus, daß im Jahre 1919 das erste Kinderheim in Herrenalb gegründet worden sei, und daß im Jahre 1920 ein privates Kinderheim in Badentweiler übernommen worden konnte, das bisher in der Villa Krautinger am Kurpark eingerichtet war. Darauf verlegte man das Heim in die Villa Brods auf dem Schänke, die erweitert worden ist und nunmehr allen Anforderungen, namentlich auch in hygienischer Beziehung, vollauf genügt. Bürgermeister Dr. Kiefer übernahm sodann das Kinderheim in die Obhut der Gemeinde Badentweiler. Das Kinderheim ist bestimmt für den Kuraufenthalt von Kleinkindern von 1½ bis zu acht Jahren.

## Aus der Landeshauptstadt

### Das Programm der „Karlsruher Herbsttage“

Das Programm der „Karlsruher Herbsttage“ 1928 ist als Sonderheft der „Karlsruher Wochenschau“, der offiziellen Zeitschrift des Verkehrsvereins Karlsruhe, erschienen. Es enthält außer dem vollständigen Programm aller kulturellen, wirtschaftlichen und sportlichen Veranstaltungen, Ausstellungen und Märkte während der „Karlsruher Herbsttage“, eine Reihe von Aufsätzen. Das Titelbild zeigt die Hauptveranstaltung der Herbsttage, das „Lichtfest Karlsruhe“, in wirkungsvoller Weise an. Prof. Hans Schorn hat einen Aufsatz „Das Karlsruher Kunst- und Kulturprogramm“ geschrieben, die Idee der „Herbsttage“ wird vom Schriftleiter der „Wochenschau“, Otto Müller, behandelt. Es folgen einige Aufsätze, unter denen das Bad. Landes-Theater mit einem Beitrag seines Ausstattungsleiters Lotzen Recht vertreten ist, der Personenverkehr auf dem Oberrhein ab Karlsruher Rheinhafen wird von Dr. Stadte, Werbeleiter der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt, behandelt. Im Mittelpunkt der Beiträge steht der sehr wertvolle Aufsatz des Schriftleiters Hermann Eris Busse, Freiburg, stellv. Landesvorsitzenden des Landesvereins „Badische Heimat“, über die Ziele und idealen heimatkundlichen Bestrebungen des Landesvereins „Badische Heimat“. Beiträge von Regierungsbaumeister Arthur Bruns über die kulturelle Bedeutung der „Herbsttage“ des Direktors Kraus über „Karlsruhe im Luftverkehr“, des Schriftleiters der Deutschen Schaufensterlichtwerbung, Berlin, Hans Brede, über den Gedanken des Lichtfestes u. a. m. vervollständigen das Programm, das mit hervorragenden Motiven aus dem Stadtbild reich illustriert ist.

### Rot-Kreuz-Tag

Am Sonntag, den 7. Oktober, findet in ganz Deutschland der als eine jährlich wiederkehrende Einrichtung geschaffene Rotkreuztag statt. Er soll dem Zweck dienen, den Rotkreuzgedanken in die breitesten Schichten der Bevölkerung hinauszutragen, insbesondere auch der Jugend die Erinnerung an das so überaus segensreiche Wirken des Roten Kreuzes im Weltkrieg wie in den Nachkriegsjahren wachzurufen und neue Kräfte zu werben. Er gewinnt diesmal eine erhöhte Bedeutung, da er zugleich der Erinnerung an den 100sten Geburtstag des edlen Begründers des Roten Kreuzes, Henry Dunant, gewidmet ist. Aus diesem Anlaß finden außer den alljährlich wiederkehrenden Straßensammlungen größere Veranstaltungen statt. Der Zweigverein Karlsruhe des Bad. Frauenvereins vom Roten Kreuz beabsichtigt sein übliches alljährliches Wohltätigkeitsfest im November ausfallen und dafür im Rahmen der Rotkreuzwoche am 4. Oktober eine Kinderaufführung „Die KönigsKinder“, von Pohl-Brand, romantisch-fantastisches Märchenstück, unter Leitung des bewährten Direktors Kappenmacher von Frankfurt a. M. im Konzerthaus aufführen zu lassen. Nach der Aufführung soll im Vorraum ein geselliges Beisammensein mit Bewirtung und Verlosung von Gaben stattfinden. Die freiwillige Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins wird am Nachmittag des 6. Oktober um 5 Uhr beim Konzerthaus eine größere Übung abhalten und aus Anlaß des Rotkreuztages an dem von seiten des Verkehrsvereins in Aussicht genommenen Schülerlampionzug mit Fackeln als Begleitung teilnehmen. Die beiden örtlichen Rotkreuz-Vereine werden endlich am Sonntag, den 7. Oktober, eine Sammlung durch Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne, Helferinnen vom Roten Kreuz, sowie durch Schüler und Schülerinnen auf den Straßen und öffentlichen Plätzen zugunsten ihrer Einrichtungen und Aufgaben des Roten Kreuzes veranstalten. Zur Unterstützung der Sammlung ist eine Musikaufführung am Schloßplatz in der Zeit von 12 bis 11 Uhr vorgesehen.

Gebt für unsere badischen Taubstummen! Es sei noch einmal an die am kommenden Sonntag, den 23. September, stattfindende Sammlung für das Taubstummenheim Bruggalden in Redargemünd erinnert. Keiner entziehe sich dieser selbstverständlichen Hilfs- und Liebesspflicht. Jeder spende mit offenem Herzen und offener Hand. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Schwurgericht Karlsruhe. Die Tagesordnung der fünften diesjährigen Tagung des Schwurgerichts umfaßt folgende vier Fälle: Montag, den 24. September, vormittags 9 Uhr: Josef Gatterthum, Johann Schäfer und Franz Schö, aus Karlsruhe wegen Kaufhändels, Körperverletzung mit Todesfolge und Beihilfe hierzu. Dienstag, den 25. September, vormittags 9 Uhr: Adolf Engel aus Söllingen wegen Meineids, nachmittags 1/4 Uhr: Wilhelm Lühweiler aus Wilferdingen wegen Totschlagsversuchs und unerlaubten Waffensbesitzes. Mittwoch, den 26. September, vormittags 1/10 Uhr: Richard Sachs aus Meserich wegen Brandstiftung.

Bahntrüge für Allerheiligen. Die französischen Behörden machen darauf aufmerksam, daß jetzt schon Bahntrüge zur Einreise an Allerheiligen bei den französischen Konsulaten (für Baden in Karlsruhe) eingereicht werden können. Gewöhnlich werden die Anträge erst Mitte oder Ende Oktober eingereicht, so daß die Überhäufung vorkommt, daß mancher kein Visum erhält.

Die Liederhalle hat ihre Winterfähigkeit nach mehrmonatlicher Sommerpause wieder aufgenommen; gefälligst mit der Probe am 10., gesellschaftlich mit einem Herrenabend im Saalraum am 15. September. Der Dirigent Wagner bestand es, den Zuhörern einen genussreichen Abend zu verschaffen. Dr. Hessemer gab in gewählter Vortragsweise ein Lebensbild von Schubert als Mensch und Gesellschaftler, während Herr Basemann über die Wiener Sängerei in launiger Weise Bericht erstattete. Die beiden Sänger Julius Müller und Gerstenstein und der Flötist Hornmuth sorgten abwechselnd mit dem Hausorchester und Chor für den musikalischen Teil der Unterhaltung.

Platz „Lichtfest Karlsruhe“. Professor A. Kutsche, Karlsruhe, hat ein künstlerisches Plakat „Lichtfest Karlsruhe“ entworfen, das nunmehr in einer Auflage von mehreren tausend Stück vom Verkehrsverein herausgebracht worden ist und in Stadt und Land vertrieben wird. Im Vordergrund steht das Wahrzeichen der Stadt Karlsruhe, die Pyramide, im Schlagschatten, als wirkungsvoll angeordnetes Gebäude gibt das Rathaus im Hintergrund einen Begriff von der Schönheit der modernen Lichteffekte. Das in Fünffarben-Druck hergestellte Plakat darf als gelungen angesehen werden, es wird für das „Lichtfest Karlsruhe“ eine vorzügliche Plakate sein.

Badisches Landes-Theater. Georg Kaisers Schauspiel „Von morgens bis mitternachts“, das am Dienstag, den 25. September, zur hiesigen Erstaufführung kommt, zeigt an dem Schicksal eines kleinen Bankkassierers, der aus Lebensbitterkeit zum Defraudanten wird, daß das Geld unter allem Betrug der arbeitslose Schwindel ist. Was der Götter sich fiebern, ersieht, kann er nicht erlangen; nicht beim Schatzgraben, nicht im Wallhaus, nicht bei der Heilsarmee. Er ist nutzlos durch die Stationen der Enttäuschung gerast — wohin? Auf den Draht des Kronleuchters grinst ihm der Tod die Antwort zu.



**Gemeinderundschau**

**Um den Heidelberger Oberbürgermeisterposten.** Der Stadtrat Heidelberg hat nun gemäß dem Auftrag des interfraktionellen Ausschusses mit großer Mehrheit beschlossen, den Oberbürgermeisterposten öffentlich auszuschreiben. Schlusstermin für die Einreichung von Bewerbungen ist der 15. Oktober.

**Bürgermeisterversammlung in Tauberbischofsheim.** In einer in Tauberbischofsheim abgehaltenen Versammlung der Bürgermeister des Amtsbezirks nahmen 53 Bürgermeister teil. Unter anderem wurde die Frage der Kreis- bzw. Gemeindewege behandelt.

**Zum kommissarischen Bürgermeister ernannt.** Gemeinderat Wilhelm Grimmann in Mühlbach (N. Eppingen) wurde zum kommissarischen Bürgermeister der Gemeinde auf die Dauer von zwei Jahren ernannt.

**Rathausneubau und Jahrhundertfeier in Zinken (N. Mühlheim).** Nachdem der Rathausumbau vollendet ist, wird am nächsten Sonntag die feierliche Einweihung des neuen Gebäudes vor sich gehen. Dieser Festakt wird für die Gemeinde insofern von besonderer Bedeutung, weil es am 14. Juni 1928 100 Jahre waren, seit Zinken eine selbständige Gemeinde, mit einem Bürgermeister an der Spitze ist.

**Theatervertrag Mannheims mit Ludwigshafen.** Die „Neue Bad. Landesztg.“ teilt mit, daß der Stadtrat Ludwigshafen der Vereinbarung mit der Stadtgemeinde Mannheim einstimmig zugestimmt hat, wonach das Nationaltheater Mannheim verpflichtet werden soll, wöchentlich eine Vorstellung, und zwar jeweils am Donnerstag, im Neuen Theater in Ludwigshafen zu geben. Es werden Stücke aufgeführt, die dem Spielplan des Nationaltheaters angehören. Die Besetzung ist die gleiche wie in Mannheim.

**Die Verbreiterung der Wehratalstraße.** Die Verbreiterungsarbeiten an der Straße durch das romantische Wehratal machen, wie aus Waldshut gemeldet wird, gute Fortschritte. Der Verkehr konnte trotz der teilweise recht schwierigen Arbeiten bisher reibungslos durchgeführt werden. Vorübergehend mußte der Postautoverkehr über Gersbach-Schopfheim umgeleitet werden, da eine große Felsprengung am sog. Ambofsfelsen die Straße verperrte.

**Die Angriffe gegen den Kurdirektor von Baden-Baden.** In der in Frankfurt a. M. erscheinenden Zeitschrift „Fadel“ werden in einem Artikel, überschrieben „Der ehrlose Kurdirektor von Baden-Baden“, schwere Anschuldigungen gegen Kurdirektor von Hochwächter, der bekanntlich seine Kündigung eingereicht hat, erhoben. Neben der Kritik an der Leitung der Kurgeschäfte wurde der Angegriffene bezüglich, während des Krieges wertvolle Gegenstände aus dem Kurpark mitgebracht und verborgen zu haben. Der Stadtrat Baden-Baden befaßte sich nun am Dienstag in einer außerordentlichen Sitzung mit der Angelegenheit, und zwar auf eine Anfrage der Deutschen Volkspartei hin. Die Verhandlungen des Stadtrats konzentrierten sich im wesentlichen auf die Verhandlung der Frage, ob der in diesem Artikel gleichfalls angegriffene Oberbürgermeister Fieser dienstlich korrekter gehandelt habe. — Die Vorgeschichte zu dieser Frage ist die, daß Oberbürgermeister Fieser eine Dame, die hinter dem Angriffskritik steht, mit ihrer Bitte, für ihren Mann die Erlaubnis zur Aufstellung eines Geschäftlichkeitspieles durchzusetzen, an die Kurdirektion bewies. Ihrem Antrag verweigerte die Dame durch Androhung der Enthüllungen über Kurdirektor von Hochwächter mehr Nachdruck zu verleihen. Oberbürgermeister Fieser erhielt von Hochwächter auf seine Anfrage den Befehl, daß die Behauptungen unwahr seien. Daß Oberbürgermeister Fieser die Angelegenheit mit dieser Erklärung als erledigt betrachtete, wurde vom Stadtrat gebilligt.

**Kurze Nachrichten aus Baden**

**D3. Heidelberg, 21. Sept.** Von den im städtischen Erholungsheim Heidebach untergebrachten 50 Kindern sind etwa 30 an Scharlach erkrankt. Gegenmaßnahmen zur weiteren Ausbreitung sind getroffen.

Bei der Stadtverwaltung Wiesloch ist die Stelle eines

**Ratschreibers**

infolge Todesfalls alsbald neu zu besetzen. In Frage kommt nur eine erste Kraft, die mit dem Fürsorgewesen und Gemeindefach vertraut ist und möglichst das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben soll.

Befolgung erfolgt nach Gruppe 7 der Städtischen Besoldungsordnung (entspricht Gruppe 4c des Badischen Besoldungsgesetzes) mit Aufzählungsmöglichkeit; feste Anstellung nach halbjähriger Probezeit.

Solche Bewerber aus dem Dienste der Staatsverwaltung oder einer Gemeindeverwaltung, die sich über erfolgreiche Tätigkeit ausweisen können, wollen ihr Gesuch mit lückenlosem, handschriftlichem Lebenslauf unter Beifügung von Zeugnisabschriften bis zum 15. Oktober 1928 an den Unterzeichneten richten. Persönliche Vorstellung ohne Aufforderung ist nicht erwünscht.

Wiesloch, den 18. September 1928.

Der Bürgermeister:  
Dr. Croppler.

**Druck eines Bibliothekskataloges**

Der Druck des 3. Zugangskataloges der Badischen Gewerbebibliothek soll vergeben werden. Auflage 1000 Stück, ungefähr 20 Bogen zu je 16 Seiten. Muster für Format, Satzfläche, Druck- und Umschlagpapier durch die Gewerbebibliothek. Angebote nach folgenden Gesichtspunkten erbeten:

1. Satz und Druck je 1 Bogen,
  2. Papier je 1 Bogen,
  3. Umschlag: Satz, Druck und Papier sowie Broschieren für 1 Stück und
  4. Autorkorrekturen für je 1 Stunde.
- Muster für Druck- und Umschlagpapier sind dem Angebot beizufügen. 765

Badisches Landesgewerbeamt  
Abt. Gewerbebibliothek.

**N. 756. Karlsruhe.** Im der Schlussrechnung, zur Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Friedrich Strauß & Sommer, sind bei der Verteilung der Vermögensgegenstände in der Verteilung, zur Beschluß-

**D3. Mannheim, 21. Sept.** Für Anfang Oktober ist einer der bedeutendsten Astronomen der Gegenwart, Eris Ström- gren, für einen Vortrag im Mannheimer Planetarium gewonnen worden. Strömgren ist Direktor der Kopenhagener Universitätssternwarte und Führer der vornehmlichen Astronomie in den skandinavischen Ländern. Der Gelehrte spricht über: „Wie groß ist das Weltall?“

**ld. Gersbach, 21. Sept.** Der ledige 40jährige Sohn der Kreuzwirtin, Frau Schmid, Witwe, der ein notorischer Trinker ist, hat gestern nachmittag seiner Mutter mit einem Beil das Gesicht gespalten; der bedauernswerten Frau wurde die Nase ganz abgehakt, so daß sie in schwerem Zustand ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Der Mörder wurde sofort nach der Tat verhaftet.

**D3. Kehl, 20. Sept.** Die Tabakernte im Ganauerland ist so ziemlich beendet und trotz des trockenen Wetters während des Sommers gut ausgefallen. Qualitativ ist die Ernte sehr gut. Der Tabak ist von den sonst vorkommenden Krankheiten verschont geblieben. Die Landwirte hoffen jetzt auf einen angemessenen Preis.

**ld. Sand (bei Kehl), 20. Sept.** Die Mäuseplage, über die übrigens im ganzen Bezirk bitter geklagt wird, entwickelt sich hier allmählich zu einer kleinen Katastrophe. Nachdem die Fruchtläger abgeräumt sind, haben sich die unerfährlichen Mäuser hauptsächlich in die Kletterer gezogen, wo sie durch Abnagen der Wurzeln sehr großen Schaden anrichteten. Wenn die Trockenheit noch länger anhält, besteht die Gefahr, daß sich die Mäuser auch an die Kartoffeln machen.

**ld. Freiburg, 21. Sept.** Gestern vormittag wurde der Film von den ersten Probeflügen des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ vom Freiburger Flughafen aus nach London verfrachtet, wo der Film bereits heute abend gezeigt wird. Von dort aus geht der von der Badischen Filmfabrik in Freiburg aufgenommene Film nach Amerika.

**D3. Radolfzell, 20. Sept.** Die Verhaftung des Geschäftsführers der Oberbadischen Milchgenossenschaft Radolfzell e. G. m. b. H., Schneider, hat hier außerordentlich überrascht. Die Milchgenossenschaft teilt hierüber folgendes mit: Schneider wurde wegen Veruntreuung, die vom Verband badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften, Karlsruhe, dem die Radolfzeller Milchgenossenschaft als Revisionverband angeschlossen ist, festgestellt wurden, seines Amtes enthoben und in Gewahrsam genommen. Der Geschäftsbetrieb der Milchgenossenschaft wird hierüber in keiner Weise berührt. Den Veruntreuungen stehen genügende Sicherheiten gegenüber. Die Untersuchung ist im Gange, die entgeltliche Höhe der veruntreuten Beträge ist noch nicht festgestellt.

**D3. Friedrichshafen, 21. Sept.** Die Löwentaler Luftschiffhalle wird in kurzer Zeit der Vergangenheit angehören. Ende dieser Woche verschwinden die beiden noch stehenden letzten Binder, dann wird von dem einst imposanten Bau nichts mehr zu sehen sein, als das zum Abtransport bereitliegende Abbruchmaterial. Aber bevor noch die letzten Reste der Halle entfernt sein werden, wird sich die hinter der Kaserne zu stehen kommende neue Flughalle erheben. Die Kosten der Halle belaufen sich auf 250 000 M. Zum Frühjahr sollen dann Flugplatz und Halle in Benutzung genommen werden.

**ld. Ludwigshafen, 21. Sept.** Am heutigen Freitag sind sieben Jahre seit der furchtbaren Explosionskatastrophe in Oppau verstrichen, die Hunderten von Menschen das Leben kostete und einen riesigen Trümmerhaufen schuf. Wer heute durch Oppau geht, findet kaum noch Spuren dieses traurigen Tages. Oppau ist aus Schutt und Asche neu entstanden, aber der 21. September wird immer ein schwarzer Tag in seiner Geschichte sein.

**D3. Landau, 21. Sept.** Der „Landauer Anzeiger“ meldet: In Kofschbach starb ein Kind nach dem Genuß von gebräuteten Trauben. Ein zweites Kind liegt schwer danieder. Durch die anhaltende Trockenheit hat sich das Gift nach hart an den Beeren. Trauben dürfen erst nach gründlichster Waschung gegessen werden.

**Handel und Wirtschaft  
Berliner Devisennotierungen**

	21. Sept.		20. Sept.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	168.06	168.40	168.06	168.40
Kopenhagen 100 Kr.	111.75	111.97	111.77	111.99
Italien . . . 100 S.	21.915	21.955	21.92	21.96
London . . . 1 Pf.	20.328	20.368	20.332	20.372
New York . . . 1 D.	4.1915	4.1995	4.1915	4.1995
Paris . . . 100 Fr.	16.365	16.405	16.36	16.46
Schweiz . . . 100 Fr.	80.64	80.80	80.665	80.825
Wien 100 Schilling	58.99	59.11	58.99	59.11
Prag . . . 100 Kr.	12.423	12.443	12.425	12.445

**Der Londoner Feingoldpreis.** Nach einer Bekanntmachung des Reichsbankdirektoriums vom 19. September d. J. beträgt der Londoner Goldpreis für eine Unze Feingold bis auf weiteres 84 sh 11 $\frac{1}{2}$  d, bzw. für ein Gramm Feingold 32,7736 Pence.

**Gründung der Zentralbank deutscher Industrie A. G.** Mit einem Aktienkapital von 17,5 Millionen Reichsmark wurde die Nationalbank deutscher Industrie A. G. gegründet, deren Aufgabe in der Hauptsache ist, die mittlere und kleinere Industrie durch Gewährung langfristiger Kredite, insbesondere zwecks Förderung des Exports, zu unterstützen. Gründer sind die International Germanie Trust Co., die Mehrzahl der deutschen Staatsbanken, sowie führende Privatbanken. Aufsichtsvorsitzender ist der frühere Reichsfinanzminister Dr. Rehnsholt.

**Badisches Landestheater**

Spielplan vom 22. September bis 2. Oktober 1928

- a) Im Landestheater:
- Samstag, 22. Sept.** E 2 Th.-Gem. 1001—1100. Schinderhannes. Schauspiel von Judmayer. 19 $\frac{1}{2}$  bis gegen 22 $\frac{1}{2}$  (5 M).
  - Sonntag, 23. Sept.** G 2 Th.-Gem. 801—900. Die heilige Ente. Oper von Gál. 19 $\frac{1}{2}$  bis 22 $\frac{1}{2}$  (8 M).
  - Montag, 24. Sept.** Volksbühne 1. Schinderhannes. Schauspiel von Judmayer. — Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. 19 $\frac{1}{2}$  bis gegen 22 $\frac{1}{2}$  (5 M).
  - Dienstag, 25. Sept.** A 3 Th.-Gem. 901—1000. Zum ersten Male: Von morgens bis mitternachts. Schauspiel von Georg Kaiser. 20 bis gegen 22 $\frac{1}{2}$  (5 M).
  - Mittwoch, 26. Sept.** B 3 Th.-Gem. 1101—1200. Und das Licht scheint in der Finsternis. Drama von Tolstoi. 20 bis nach 22 (5 M).
  - Donnerstag, 27. Sept.** D 3. (Donnerstagmiete). Th.-Gem. 1. S.-Gr. Hoffmanns Erzählungen. Romanistische Oper von Offenbach. 19 $\frac{1}{2}$  bis 22 $\frac{1}{2}$  (7 M).
  - Freitag, 28. Sept.** F 3. (Freitagmiete). Th.-Gem. 1201 bis 1300. Die heilige Ente. Oper von Gál. 20 bis 22 $\frac{1}{2}$  (7 M).
  - Samstag, 29. Sept.** C 3. Anlässlich der Haupttagung des Landesvereins „Badische Heimat“. Neu einstudiert: Der Schwarzkünstler. Lustspiel von Gál. 20 bis gegen 22 $\frac{1}{2}$  (5 M).
  - Sonntag, 30. Sept.** E 3 Th.-Gem. 3. S.-Gr. (1. Hälfte). Neu einstudiert: Der Barbier von Bagdad. Oper von Cornélius. 19 $\frac{1}{2}$  bis nach 22 (8 M).
  - Montag, 1. Oktober.** Th.-Gem. 1—200. 1. Sinfoniekonzert. Leitung: Generalmusikdirektor Josef Krips. Solist: Professor Carl Flesch. 20 bis 22 (4 M).
  - Dienstag, 2. Oktober.** A 4 Th.-Gem. 2. S.-Gr. Armida. Oper von Gluck. 20 bis 22 (7 M).

b) Auswärtige Gastspiele:  
**Samstag, 22. Sept.** In Baden-Baden: Der Rosenkavalier.  
**Kartenverkauf:** Vorverkaufsstelle des Badischen Landestheaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldfstraße, Tel. 888, und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159 (Eingang Ritterstraße), Tel. 1420. — Zigarettenhandlung Fr. Brunner, Kaiserallee 29, Tel. 4351, und Kaufmann Karl Goldschuh, Werberplatz 48, Tel. 503.



**Lebensbedürfnisverein**

# Kartoffeln

Wir nehmen auch für dieses Jahr  
**Bestellungen**  
auf **Winter-Kartoffeln**

zum billigsten Tagespreis an. — Wir werden, soweit als möglich, gelbe Industrie aus bekannt guten Wogen liefern. Bestellzettel liegen am Kassenschalter unserer Zentrale, Roonsstraße 28, und in sämtlichen Verteilungsstellen auf

Schluss der Annahme von Bestellungen:  
**30. September 1928**

Der Vorstand

12. Mai 1927 beschlossen, den Termin zur Verpachtung in öffentlicher Versteigerung auf weitere 9 Jahre auf Dienstag, den 9. Oktober d. J., nachmittags 4 Uhr, im Gemeinderatssaal im Rathaus in Wehr festgesetzt.

Jagdliebhaber, welche den gesetzlichen Vorschriften über die Zulassung zur Jagd genügen, werden zu dieser Versteigerung freundlichst eingeladen. Nähere Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Wehr, 20. Sept. 1928.  
Der Gemeinderat:  
Leber.

**Jagdverpachtung.**  
Die Gemeinde Langenbrüden versteigert am Montag, den 8. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Rathaus die Ausübung der Gemeindejagd, bestehend aus 701 ha Feld und Wald für die Zeit vom 1. Februar 1929 bis 31. Januar 1935.

Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder sich sonst über ihre Jagdfähigkeit ausweisen. Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt zur Einsicht der Interessenten auf dem Rathaus offen.

Langenbrüden, 19. 9. 1928.  
Der Gemeinderat.

**Schichtholzversteigerung**  
Das Forstamt Herrenwies in Forbach (Baden) versteigert am Donnerstag, den 27. September 1928, nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum Auerhahn in Herrenwies: 92 Ster Buchenscheiter, 1530 Ster Nadelcheiter



**Badisches Landestheater**  
Samstag, 22. September  
E 2 Th.-Gem. 1001—1100  
**Schinderhannes**  
Schauspiel von Judmayer  
Anfang 19 $\frac{1}{2}$ , Ende geg. 22 $\frac{1}{2}$ ,  
Freie A (0,70—5,00)

Sonntag, 23. September.  
Die heilige Ente, Mo. 24.  
Sept., Schinderhannes, Di. 25. Sept., zum erstenmal: 26. Sept., und das Licht scheint in der Finsternis, Do. 27. Sept., Hoffmanns Erzählungen, Fr. 28. Sept., Die heilige Ente, Sa. 29. Sept., neu einstudiert: Der Schwarzkünstler, So., 30. Sept., neu einstudiert: Der Barbier von Bagdad, Mo. 1. Okt., 1. Sinfoniekonzert, Di., 2. Okt., Armida

**COLOSSEUM**  
täglich abends 8 Uhr  
Sonntags 4 u. 8 Uhr  
die feibelhafte-  
neste Berliner  
**Revue**  
"Für Ever Geld!"  
Der Schläger der  
Saison!

fassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — und die Festsetzung der Vergütungen und Auslagen der Gläubigerzuschussmitglieder — sowie zur Festsetzung der Vergütung und Auslagen des Verwalters — Schlusstermin bestimmt auf: Mittwoch, den 10. Oktober 1928, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Karlsruhe, Radenstraße 4, 2. Stock, Zimmer Nr. 139.

Karlsruhe, 18. Sept. 1928.  
Geschäftsstelle  
des Amtsgerichts  
A 6.

**Jagdverpachtung.**  
Nachdem die Pachtzeit für die beiden Pachtbezirke I und II der Gemarkung Wehr mit dem 31. Januar 1929 abläuft, hat der Gemeinderat gem. § 3 Abs. 4 des Jagdgesetzes vom